

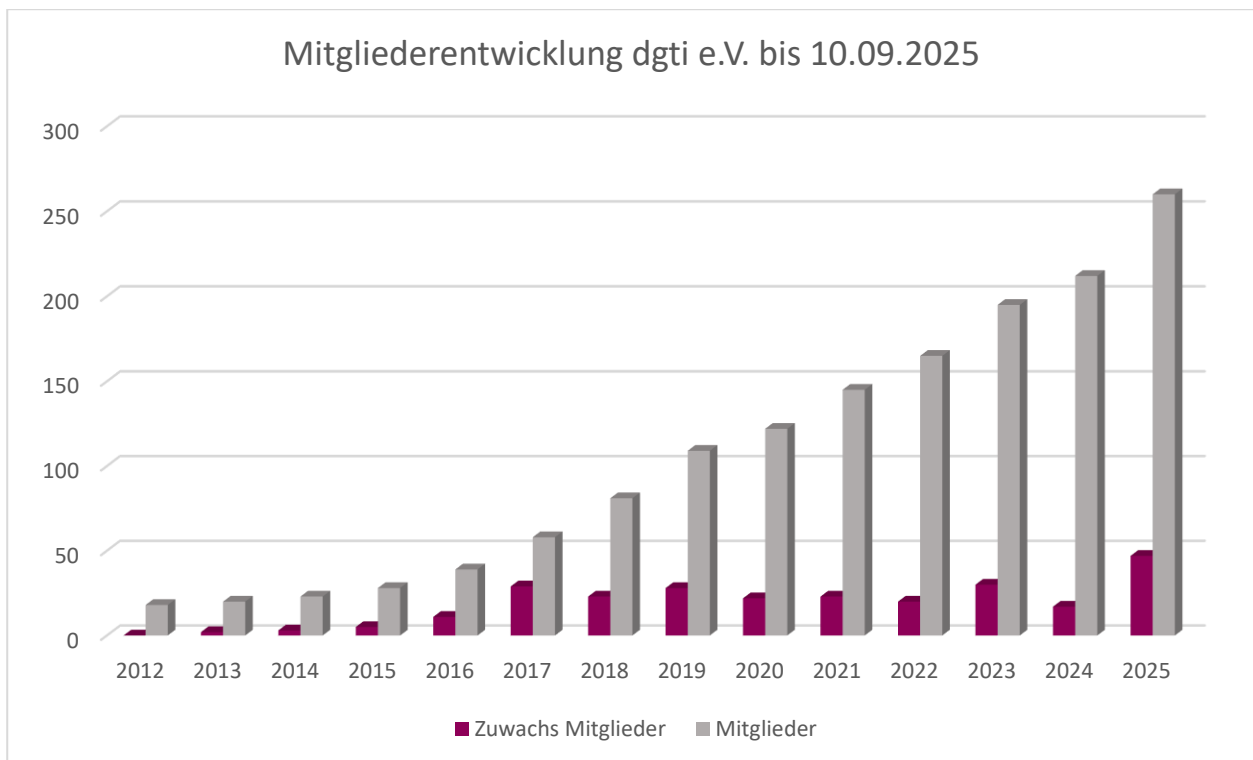
dgti e.V. Postfach 1605 55006 Mainz

Bericht des Vorstands

dgti e.V.
Email: bundesgeschaeftsstelle@dgti.org
<https://dgti.org/>
facebook.com/dgtiev
Mainz, 10.09.2025

Bericht des Vorstands zur Mitgliederversammlung 2025

Seit der letzten Mitgliederversammlung (MV) konnten wir auf vielen Ebenen Erfolge verzeichnen. An dieser Stelle möchte der Vorstand auf überregionale Projekte und Leistungen eingehen, die seitdem stattgefunden haben.

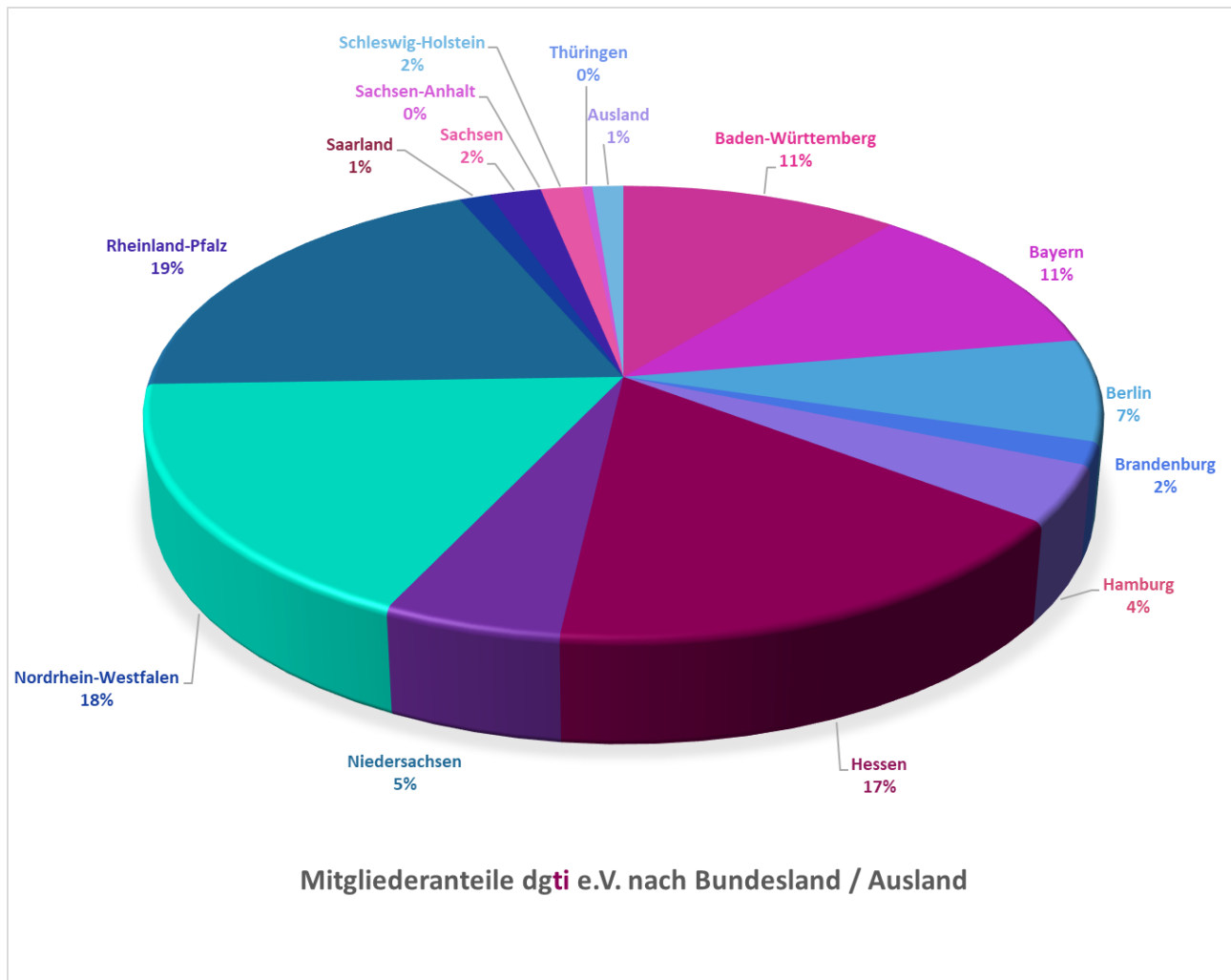


Mitgliederentwicklung:

Wir können erneut einen deutlichen Mitgliederzuwachs auf aktuell 260 Mitglieder verzeichnen, einschließlich fünf Anträgen auf Gruppenmitgliedschaft. Seit dem Jahr 2018 haben wir ein durchschnittliches jährliches Wachstum von über 18 Prozent.

Neue Mitglieder helfen uns zum einen durch ihre aktive Mitarbeit zu mehr Reichweite deutschlandweit in Beratung, Bildungsarbeit, politischer und Menschenrechtsarbeit. Zum anderen steigt auch die Wertschätzung der dgti durch die Erfahrungen und das Fachwissen der neuen Mitglieder im laufenden Jahr besonders aus den Bereichen Therapie und Pädagogik. Die zunehmenden Mitgliedszahlen tragen auch zum finanziellen Sockel der dgti bei und stärken damit unsere finanzielle Unabhängigkeit.

Mitgliederanteile dgti e.V. nach Bundesland/Ausland 09 / 2025



Qualitätszirkel Psychotherapeut*innen

Im September 2021 von Sandra Mielke gegründet, sah der QZ schnell eine wachsende Zahl an interessierten Psychotherapeut*innen.

Die Onlineveranstaltungen des Qualitätszirkels finden alle 2 Monate online mit Vorträgen zu Themen der psychotherapeutischen Begleitung statt. Wir beantragen jeweils Fortbildungspunkte bei der LPtK Rheinland-Pfalz, die Antragsgebühr von derzeit 70 € übernimmt die dgti. Zu den Terminen werden ca. 200 therapeutische Fachkräfte eingeladen.

Im Schnitt des letzten Jahres nehmen 25 Personen online teil. Dazu haben wir im Mai 2025 zum zweiten Mal den QZ als Präsenzveranstaltung in Mainz durchgeführt. Unser Schwerpunktthema „Neurodiversität“, begleitet mit einem Impuls zum Thema Inter*geschlechtlichkeit beinhaltete zudem drei sehr interessiert angenommene Workshops. Die Teilnehmendenzahl war mit Ende 30 Personen zwar „überschaubar“, ließ uns aber den Raum für intensiven Austausch. Auch diesmal trug die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland im Rahmen der Projektförderung zur Finanzierung des Fachtages bei.

Aus dem Kreis des QZ konnten mittlerweile 27 Mitglieder (davon 4 Vollmitglieder) gewonnen werden. Der QZ trägt zum Austausch unter Psychotherapeut*innen bei und stärkt die Qualität der psychotherapeutischen Begleitung von TIN* Personen.

Qualitätszirkel Queere Bildung

Seit Oktober 2023 findet in regelmäßigen Abständen der Qualitätszirkel Queere Bildung statt. Der QZ Queere Bildung ist eine Fortbildungs-, Austausch- und Vernetzungsplattform für Lehrkräfte und andere Fachkräfte an Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen.

Das Ziel des QZ ist es, pädagogische Fachkräfte, die sich für trans*, nichtbinäre und queere Kinder und Jugendliche einsetzen, zu vernetzen, ihnen den Rücken zu stärken und Wissen an die Hand zu geben, um sich fachlich fundiert und sensibel zu verhalten.

Viele pädagogische Fachkräfte fühlen sich in ihrer Schule mit den Themen rund um Transgeschlechtlichkeit, Nichtbinarität und Queerness allein gelassen. Der QZ Queere Bildung bietet eine Plattform, in der sich die Fachkräfte vernetzen, austauschen und voneinander lernen können. Dieses Format soll dazu beitragen, dass die Umstände von tin* Schüler*innen an Schule verbessert werden.

In jeder der 1,5-stündigen Sitzungen geht es um ein bestimmtes Thema, welches von einer Fachperson vorbereitet und präsentiert wird. Die Themen sind vielfältig und reichen von „eine Queere AG an der Schule organisieren“, über „Coming-out begleiten“ und „Queere Schüler*innen und die Schulpsychologie“ hin zu „Jungenarbeit – Zwischen toxischer Männlichkeit und queeren Perspektiven“. Neben den Fachinputs gibt es Raum für Austausch, Diskussion und Ideenentwicklung für die eigene pädagogische Praxis.

Mitarbeit Leitlinienkommissionen S3 LL Therapie Geschlechtsdysphorie Erwachsene, S2k LL Hormontherapie bei Geschlechtsinkongruenz im Erwachsenenalter

Cornelia Kost und vertreten uns in den Leitlinienkommissionen in verschiedenen Arbeitsgruppen.

S3 Leitlinie Therapie:

1. Die Arbeitsgruppe „Fertilitätserhalt und Reproduktion“ hat das Volltext-Screening abgeschlossen, die Inhalte den Schlüsselfragen zugeordnet und die Kapitel in kleinere Gruppen aufgeteilt.
2. Die AG „Status Quo der Gesundheitsversorgung von trans* und nicht-binären Personen“ hat bereits einen ersten Entwurf erstellt, der gesellschaftliche Rahmenbedingungen beschreibt, und plant Erweiterungen zu weiteren relevanten Themen.
3. Die AG „Detransition“ hat das Titel- und Abstract-Screening abgeschlossen, eine Kapitelstruktur erstellt und befindet sich in der Überarbeitungsphase der ersten Textentwürfe.
4. Weitere AGs wie „Haltung“, „Trans*-Gesundheit als Querschnittsthema“, „Anamnese und Diagnostik“ sowie „Beratung und Psychotherapie“ arbeiten aktiv an Literaturrecherchen, Textverteilungen und der Organisation von Netzwerktreffen.
5. Im Leitlinienprojekt „Together4Trans“ werden derzeit erste Evidenzbewertungen und Empfehlungen erarbeitet, die zunächst intern diskutiert und später der Gesamtgruppe vorgestellt werden; wichtige Termine sind im Herbst 2025 angesetzt, darunter eine Konsensuskonferenz in Berlin am 11. Dezember.

S2k: Hormontherapie:

Einige Arbeitsgruppen sind noch nicht vollständig oder in Konstituierung. Es bestehen Probleme mit der AWMF bezüglich der Angabe von Interessenskonflikten, die noch geklärt werden müssen. Für

die S2k-Leitlinie ist eine strukturierte, praxisorientierte Literaturrecherche geplant, wobei die Recherche für das Kapitel „Therapie“ auf wenige gezielte Fragen beschränkt werden soll. Das Kapitel „Therapie“ ist besonders umfangreich, weshalb alle Beteiligten zur Mitarbeit eingeladen werden; Herr Bjonja bietet Unterstützung und teilt einen Entwurf als Beispiel.

Der Fortschritt in den einzelnen Arbeitsgruppen ist unterschiedlich: Einige haben bereits Texte und Entwürfe erstellt, andere befinden sich noch in der Planungs- oder Rückfragephase.

Mitarbeit am Projekt EMH

vertritt die dgti seit 2023 im Beirat des Projekts Queer E-Mental Health.

Queer-EMH-2 steht für „Queer E-Mental-Health-2“ und ist ein Forschungsprojekt der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, dem Universitätsklinikum Jena und der Universität Trier. Es handelt sich um die Weiterführung des Projekts „Queer-EMH“, welches in den vergangenen Jahren die Notwendigkeit bzw. Verfügbarkeit einer „digitale Gesundheitsanwendung“ (App) für queere Menschen geprüft hat.

Bei Queer-EMH-2 wird eine klinische Studie zur Untersuchung der Machbarkeit und Wirksamkeit einer psychosozialen E-Mental-Health Intervention für LGBTQIA+-Personen mit somatoformen, Angst- und depressiven Störungen durchgeführt. In Kooperation mit Verbänden und Interessensvertretungen queerer Menschen soll aus den Studienergebnissen ein queer-sensibles Online-Angebot entwickelt werden, welches queeren Menschen bei Angst und depressiven Störungen eine evidenzbasierte und wissenschaftlich fundierte Hilfe zur Selbsthilfe bieten soll. Somatoforme, Angst- und depressive Störungen zählen zu den häufigsten psychischen Erkrankungen in Deutschland, doch nur wenige Betroffene erhalten Behandlung. LGBTQIA+-Personen sind durch Diskriminierung besonders gefährdet und stoßen oft auf Hürden in der Therapie. Das von der dgti unterstützte Forschungsprojekt entwickelt deshalb gemeinsam mit der Community ein queer-sensibles Online-Angebot zur Unterstützung. Von April 2025 bis März 2028 wird in mehreren wissenschaftlichen Arbeitsgruppen die Wirksamkeit in einer klinischen Studie erprobt und vom BMBF gefördert.

Projekt Empower Trans*

Seit 2024 arbeitet Petra Weitzel für die dgti am vom Bund geförderten Projekt Empower Trans* mit. Hier werden Online-Lerninhalte für trans* Kinder und Jugendliche und deren Sorgeberechtigte erarbeitet, die dazu beitragen sollen, in der Gesundheitsversorgung, Beratung und Diskriminierungsschutz informierte Entscheidungen treffen zu können. Das Projekt bis Mitte 2026 laufen und vorüberhaltlich der Finanzierung in den Regelbetrieb überführt werden.

Tagung Trans* am Arbeitsplatz . Geschlechtliche Vielfalt im Unternehmen 26.11.2024

Unter Federführung der dgti und Zusammenarbeit mit Prout at Work haben wir in den Räumen des Unternehmens Campana & Schott in Frankfurt am Main eine Tagung für DEI (Diversity, Equality & Inclusion) und Personalstellen Mitarbeitende angeboten. 70 Teilnehmende aus allen Teilen der Wirtschaft, Behörden und Unternehmen nahmen unsere Workshops in Anspruch und hatten Gelegenheit, eine Vorabversion der von uns beim IDA Institut Köln in Auftrag gegebenen Ausarbeitung „tin*klusiv im Office“ vorgestellt zu bekommen.

IT

Bereits im Dezember 2019 haben wir in der dgti unsere Zusammenarbeit mit der Einführung von und als zentrales Nachrichten- und Wissensportal „Intranet“, auf ein neues Level gehoben. Es brachte uns eine strukturiertere, vereinfachte und deutlich bessere Möglichkeit des Austausches und der Zusammenarbeit.

Zentraler Punkt unserer Nutzung der [redacted] Umgebung ist die Benutzerverwaltung, die bei dem stetigen Wachstum der dgti einen deutlichen Aufwand mit sich bringt. Die Anlage der neuen Benutzer, Vergabe der Berechtigungen/Zugriffsrechte auf das Intranet und [redacted], persönliche Einweisungen in die Anwendungen, Fragen der Benutzer, nehmen viel Zeit in Anspruch. Hier sind [redacted] und [redacted] neu ins Team gekommen und unterstützen zunächst in der Benutzer-Administration.

In diesem [redacted] hat [redacted] das Lizenzmodell für gemeinnützige Organisationen umgestellt. Ein kleiner Teil der bisher unentgeltlich genutzten Lizenzen sind kostenpflichtig geworden. Durch den Zukauf von weiteren (begünstigten) Lizenzen nutzen wir aktuell 6 kostenpflichtige [redacted] - Lizenzen. Hier wie bei weiteren technischen Fragen steht [redacted] aktiv zur Verfügung.

Unser Internetauftritt läuft auf der technischen Plattform „ [redacted] “. Die Wartung dieser und der eingesetzten PlugIns gehört ebenso zu unseren Aktivitäten wie das immer noch im Einsatz befindliche [redacted]. Hier erfolgte vor Kurzem eine Fehlerkorrektur durch [redacted]. Unser Ziel bleibt, das Tool bald durch eine neue Anwendung abzulösen.

Als weitere Tools nutzen wir für Grafiken [redacted] (kostenfrei für alle Mitglieder) und für die Erstellung und Bearbeitung von PDF's [redacted].

Die Einführung der neuen Anwendung [redacted] zur Mitgliederverwaltung und Buchhaltung ist in Vorbereitung. Bereits im letzten Jahr angekündigt, möchten wir es bald aktiv nutzen. Zukünftig soll der Einzug der Mitgliedsbeiträge über das Programm erfolgen, wie auch mehr Effizienz bei gleichzeitiger Kostenreduzierung erzielt werden. Wir haben künftig schneller einen Überblick über Einnahmen, Ausgaben und Erfolge unserer Projekte und Kostenstellen und sparen die Kosten für die Buchhaltung durch unseren Steuerberater.

Öffentlichkeitsarbeit Plattformen: Website – Social Media

Katharina Hoheisel betreut die grafische Gestaltung unserer Website, das CI/CD und erarbeitet redaktionelle Beiträge. Neu im Team sind [redacted] und [redacted] die sich um Branding, Merchandise und Streuartikel kümmern. Insgesamt entstanden und entstehen aus der Zusammenarbeit des Redaktionsteams, bestehend aus Mitgliedern des Vorstands, Jenny Wilken, Katherina und [redacted] deutlich mehr Beiträge für unsere Auftritte im Netz.

(Detailbericht zu Branding, Marketing und Kommunikation)

Verschiedene Arbeitsbereiche:

Zertifizierung medizinischer Einrichtungen

Unser Zertifizierungsprogramm für medizinische Einrichtungen läuft weiter, mittlerweile sind drei Einrichtungen zertifiziert, Anträge von weiteren Einrichtungen liegen vor und wir warten auf weitere Rückmeldungen. Unsere Piloteinrichtung, das Bürgerhospital Clementine in Frankfurt am Main wurde erfolgreich rezertifiziert.

Ergänzungsausweis

Die Zahl der ausgegebenen Ergänzungsausweise (EA) ist im Jahr 2024 mit der Aussicht auf die Einführung des Selbstbestimmungsgesetzes (SBGG) auf 4196 Anträge (Minus 31 %) zurückgegangen (2023: 6.097 Anträge). Für das Gesamtjahr 2025 erwarten wir einen Rückgang auf ca. 1.300 Anträge.

Herzlich danken möchte der Vorstand allen, die mit der Verarbeitung der EA Anträge und dem Versand befasst sind und waren: Das sind in erster Linie Bettina Kempf und [redacted]. Jenny Wilken arbeitet bei den Hochschulen und Petra Weitzel bei den Krankenkassen daran, die Akzeptanz des

EA zu erhöhen. Reklamationen mit ihrem hohen Aufwand wurden und werden von Bettina zügig bearbeitet. Der Arbeitsaufwand allein dafür beträgt viele Stunden pro Woche.

Ein großer Verlust ist uns durch den Tod von Julia Steenken entstanden. Sie hat in mühevoller Kleinarbeit die Akzeptanz des Ergänzungsausweises bei über 100 Banken erreicht.

Förderung der Beratungstätigkeit in Rheinland-Pfalz und Hessen

Schon im achten Jahr fördert die Landesregierung in RLP die Beratungstätigkeit, wir sind jedoch seit Ende letzten Jahres im permanenten Gespräch, da eine Fortführung des bisherigen Fördermodells nicht mit den Förderrichtlinien des Landes konform sind.

Die Landesregierung in Hessen fördert weiterhin unser „Kompetenzzentrum Trans* und Diversität“, mit 1,5 Beschäftigten in Frankfurt a.M. und Gießen mit jeweils eigenem Büro. Diese Fördermaßnahme des Landes Hessen ist zwar vorerst gesichert. Bereits zum Förderjahr 01.04.2025 – 31.03.2026 mussten wir Kürzungen hinnehmen. Die Haushaltsverhandlungen für 2025/2026 im Hessischen Landtag bringen möglicherweise weitere Kürzungen und dadurch höhere Eigenanteile. engagieren sich hier sehr weit über das geforderte Maß hinaus, dafür unseren herzlichen Dank.

Handreichungen für Schulen

und Bettina Kempf waren an der Erarbeitung von Handreichungen für Schulen in RLP und Hessen maßgeblich beteiligt. Die Handreichung für RLP wurde Anfang des Jahres 2025 veröffentlicht, die für Hessen wird unter der derzeitigen Landesregierung nicht veröffentlicht.

Aus den Ländern

Die Einrichtung der Länderarbeitskreise ermöglicht aus den Bundesländern heraus, die Lobbyarbeit zu den Landesregierungen. Die Graswurzelarbeit zahlt sich aus: Mit einigem Vorlauf konnten wir uns auch in Bayern, Thüringen und zuletzt in Brandenburg soweit etablieren, dass wir die politischen Akteure in den Landtagen für unsere Themen sensibilisieren konnten.

In Baden-Württemberg, Niedersachsen und Bayern konnten politische Kontakte genutzt und gefestigt werden. In einigen Fällen, in denen ärztliche Fachzirkel oder Aufsichten der Krankenkassen für Klient*innen nachteilig agierten, erfolgreich intervenieren.

Dank der Unterstützung von Tessa Ganserer und ihrer Vorarbeit seit dem Jahr 2019 im bayrischen Landtag, fördert der Freistaat Bayern Projekte für LSBTIQ+. Im Verbund mit dem LSVD Bayern und dem Bayrischen Jugendring haben wir im zweiten Jahr eine bayernweite Kommunikationsplattform, die mit 1,5 Personalstellen besetzt ist. Diese Plattform kann später zu einem LSBTI Netzwerk für Bayern ausgebaut werden. Dieses Projekt, das Queere Netzwerk Bayern, wird von Beginn an mit einem Eigenanteil durch die dgti e.V. gefördert.

Von Seiten der dgti e.V. wird das Projekt seit 2024 von _____ für den dgti AK Bayern betreut.

Fortbildungen

Insgesamt hat die dgti dank der Trans*beratendenschulung, die mittlerweile 64 Teilnehmende komplett (191 teilweise) durchlaufen haben, die Zahl unserer Beratungsstellen weiter ausbauen. Die Anzahl der Beratungsanfragen über unsere Internetseite steigt seit Jahren an. In den östlichen Bundesländern, sowie NRW und Niedersachsen besteht jedoch noch Ausbaubedarf. Diese Aus- und Fortbildung zu TIN* Beratenden kann Dank der Projektförderung der AOK Rheinland-Pfalz Saarland seit 2016 zu niedrigen Teilnahmekosten angeboten werden. Für uns ist der Ausbau eines deutschlandweiten Beratungs-Netzwerks strategisch wichtig und daher subventioniert die dgti diese Schulungsreihe.

Im Bereich Fortbildung und Beratung für Unternehmen sind wir weiterhin mit verschiedenen Unternehmen und Behörden im Gespräch. BKA und EY waren seit der letzten MV unsere größten „Kunden“. Über eine Veranstaltung des FAZ Instituts haben wir von _____ eine Spende in Höhe von _____ erhalten, mit der wir u. a. Projekte zur Erinnerungskultur zur Aufarbeitung der NS Verfolgung von transgeschlechtlichen Menschen unterstützen und unsere Öffentlichkeitsarbeit intensivieren.

Fortbildungen mit Beteiligung der dgti fanden und finden an verschiedenen Hochschulen und Einrichtungen der Kirchen und Unternehmen statt. Neben den evangelischen Landeskirchen nimmt auch eine _____ Pflegeschule unsere Angebote in Anspruch.

Öffentlichkeits- und Menschenrechtsarbeit: Inhalte

Die wachsenden Aufgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, die anstehenden Gesetzgebungen, die Kommunikation mit anderen zentralen Verbänden machten eine hauptamtliche Referent*innenstelle dringend erforderlich. Jenny Wilken nimmt diese Aufgabe seit Oktober 2022 in Teilzeit wahr. Derzeit reichen die Einnahmen aus dem Verkauf des Ergänzungsausweises zur Finanzierung der Stelle alleine nicht mehr aus. Unsere aktive Arbeit auf entgeltlicher Basis und das Spendenaufkommen führen zu steigenden Einnahmen, wodurch die Ausgaben gedeckt sind.

Der Vorstand war mit Unterstützung von Jenny Wilken und Julia Steenken (bis zu ihrem Tod) intensiv in Einzelgesprächen und mit mehreren Arbeitsgruppen zum nationalen Aktionsplan Queer Leben eingebunden und führten zahlreiche Hintergrundgespräche zum SBGG Gesetzesentwurf und der Gesundheitsversorgung für trans* Personen. Der Aktionsplan ist fertiggestellt, das SBGG dank unserer Jahrzehnte langen unermüdlichen Arbeit nicht ganz perfekte Realität. Verstärkt im Fokus ist seit einem Urteil des Bundessozialgerichts (BSG) die Gesundheitsversorgung, und durch rechten Populismus auch die medizinische Unterstützung trans* Jugendlicher. Hier haben wir uns umgehend erfolgreich engagiert, um die gesetzliche Krankenversicherung zu einer Übergangslösung zu motivieren, bis die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vereinbarte Ergänzung im SBG V realisiert wird.

Damit die Welt auch davon erfährt, braucht es eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Zum einen braucht es Material, wie rechtliche Stellungnahmen der dgti, die u.a. von Julia Steenken zum SBGG und der Meldedatenverordnung erstellt wurden, zum anderen Informationen in den sozialen Netzwerken wie Facebook und Instagram, die täglich aktualisiert werden wollen. Dank des Einsatzes von Jenny Wilken, _____ und Petra Weitzel ist die dgti z.B. in Instagram und Facebook eine der meistfrequentierten Seiten der Trans*Community mit knapp 9000 Followern bzw. 4000 Likes.

Die dgti e.V. ist Gründungsmitglied der Kampagne „Grundgesetz für Alle“, die mit der Forderung, Artikel 3 GG um die Merkmale geschlechtliche und sexuelle Identität zu ergänzen, über 80.000 Unterstützende gefunden hat, darunter auch viele prominente Personen. Mit einem Jahr Vorarbeit konnte seit April 2020 die Kampagne im Verbund mit vielen Verbänden realisiert werden. Die Arbeit daran geht weiter, wir brauchen jedoch mehr Aufmerksamkeit für das Merkmal „geschlechtliche Identität“.

Nicht vergessen möchten wir die zahlreichen Angriffe aus den sozialen Netzwerken auf einzelne Mitglieder oder die dgti e.V. als Ganzes, die wir zu einem großen Teil ohne nennenswerten finanziellen Verlust abwehren konnten. Der immaterielle Schaden, den Hasskampagnen anrichten, kann ein Sieg vor Gericht jedoch nicht wieder gut machen. Hier müssen wir uns auf eine Verschärfung der Lage einstellen, insbesondere, wenn über die Gesundheitsversorgung gesprochen wird.

Mitgliederwerbung und Spenden

Sandra Mielke, Petra Weitzel und Jenny Wilken konnten zahlreiche neue Mitglieder gewinnen. Besonders aus dem _____ und seit Bestehen der Fortbildung aus den Teilnehmenden der Trans*beratendenfortbildung. Sandra steuert sehr erfolgreich die Werbung für Spenden auf der

Plattform Betterplace. Um Mindereinnahmen aus dem Ergänzungsausweis und Kürzungen in den Haushalten der Länder auszugleichen müssen wir uns hier jedoch noch deutlich steigern, vor allem bei der Gewinnung von Fördermitgliedern. **Hier ist die Aktivität aller Mitglieder gefragt!**

Die Arbeit, insbesondere Organisation, Beratung und Bildungsarbeit, wird im ganzen Verein geleistet, dazu gebührt allen Mitgliedern der Dank des Vorstands.

Herzliche Grüße

Petra Weitzel

dgti e.V.
Postfach 1605
55006 Mainz

Mainz, den 07.09 2025